

MITTELALTERLICHE HANDSCHRIFTEN

## Da wiehert der Himmelschimmel

VON STEFAN TRINKS - AKTUALISIERT AM 16.04.2020 - 18:59



**Virtuelles Pergament: Gerade uralte Handschriften können mit moderner Technik so lebendig präsentiert werden, dass sie Alt und Jung gleichermaßen in ihren Bann schlagen.**

**W**er hätte sich dieser Tage nicht bei dem Gedanken erwischt, die erzwungene Isolation ähnele in mancherlei Weise dem Leben eines Karthäusermönchs oder einer Nonne in der Klosterzelle? Wie diese in ihren Skriptorien, den Schreibstuben alter Klöster, in meditativer Konzentration Buchstabe für Buchstabe eine zu kopierende Bibel abschrieben und mit aufwendigsten Illuminationen und Initialen versahen, was oft ein Jahr und länger in Anspruch nahm, so entschleunigen wir derzeit in der Stube daheim, sind vom gewohnten sozialen Umfeld mindestens räumlich entkoppelt.



**Stefan Trinks**

Redakteur im Feuilleton.

Man kann aber auch mittelalterliche Manuskripte durchblättern und ins Schwelgen geraten. Das Projekt „Mittelalterliche Buchkunst digital“ des Faksimileverlags Müller & Schindler ermöglicht derzeit das unentgeltliche Herunterladen einer App, mit der vier ausgewählte Manuskripte zu digitalem Leben erweckt werden können, von denen mindestens zwei auch Kinder und Jugendliche in ihren Bann ziehen. Es sind drei mittelalterliche Handschriften sowie eines der zwölf Pariser

Skizzenbücher von Leonardo **da Vinci**, bei dem des Kunstingenieurs geniale Maschinen zu arbeiten beginnen, plötzlich in unserem heimischen Studiolo Wasserleitungen der Renaissance plätschern, während eine sonore Stimme auf Italienisch Leonardos Beschreibungen hierzu ins Ohr parliert.

# Digital animierter Kampf des Erzengels

Aus der berühmten „Renaissance“-Bibliothek John Pierpont Morgans in New York, deren originale holzvertäfelte Ausstattung dieser amerikanische Unternehmer ebenso in der Weltwirtschaftskrise in Italien gekauft hatte wie die kostbarsten Kloster- und Profanmanuskripte Europas, stammt die sogenannte „Duc-de-Berry-Apokalypse“. Sie ist etwas Besonderes, weil sie um 1410 von einem der besten Miniaturmaler der Zeit, dem „Meister der Berry-Apokalypse“, für einen sehr wohlhabenden Auftraggeber und in städtischem, eben nicht klösterlichem Kontext geschaffen wurde. Annähernd zeitgleich zu Jan van Eyck, dem Perfektionierer der Ölmalerei, entstanden fünfundachtzig stilistisch diesem verwandte ganz- und halbseitige Buchilluminationen als Bebilderung für die Apokalypse des Johannes. So ist etwa der digital zu animierende Kampf des Erzengels Michael gegen das Böse zu sehen, bei dem der militante Gottesleibwächter in mittelalterlicher Ritterrüstung mit seinem Schwert auf drei Teufel einschlägt, die teils schon ohnmächtig nach unten in den weit geöffneten Höllenschlund stürzen.



BILDERSTRECKE

MITTELALTERLICHE HANDSCHRIFTEN

**Da wiehert der Himmelschimmel**

Oder der sogenannte „Blaue Koran“, dessen Seiten mit dem teuersten Purpur, dem extrem raren blauen aus dem phönizischen Sidon, gefärbt sind, was ihn zusammen mit den eleganten goldenen Schriftzeichen zu einem an Kostbarkeit nicht zu übertreffenden Prunkschaustück macht. Das Manuskript wurde wahrscheinlich zwischen dem neunten und zehnten Jahrhundert am Hof der kunstliebenden, große Teile Nordafrikas beherrschenden Dynastie der Fatimiden hergestellt.

Am bewegtesten und überraschendsten jedoch ist ein Manuskript, an dem sich eine Bildwanderung von mehr als zweitausend Jahren ablesen lässt: eine malerisch von China inspirierte Sternzeichenhandschrift für den timuridischen Herrscher Sultan Ulugh Beg aus der Pariser Nationalbibliothek, die um 1430 herum ein arabisches Vorbild des berühmten Astronomen des zehnten Jahrhunderts, Abdul Rahman al-Sufi, kopiert. In feinsten Tuschnalerei ist dort etwa das Sternzeichen Pegasus aus feinen Linien zwischen den goldenen Sternen und mit wehender Mähne gegeben, dessen Pergamenthintergrund sich beim Scannen in einen nachtblauen nördlichen Sternhimmel verwandelt. Dieser Sternenschimmel ist eines von vierundsiebzig illuminierten Sternzeichen, die Rahman al-Sufi wiederum aus einer antik römischen Zodiacus-Handschrift zitierte, für die jene gedachten und gezogenen Linien zwischen den Sternen bestimmter Konstellationen, die dann wie beim Pegasus mit griechischer Mythologie aufgefüllt wurden, charakteristisch waren. Manchmal lernt man durch klösterliche Abgeschiedenheit gewaltig über die Vergangenheit und kann aus einer Kammer zu den Sternen fliegen.

## MEHR ZUM THEMA



EDUCATION-START-UPS

**Wie Apps die Hochschulen erobern**



FRANKFURTER JUDAICA SAMMLUNG

**Glücksfall und Idealbesetzung**

ANTIQUARIATSMESSEN

**Alte Bücher werden nicht unmodern**

Die Saison der der Buchsammler und Antiquare beginnt mit den Messen in Stuttgart und Ludwigsburg. Ein Blick auf das Angebot.



„BETONRAUSCH“ BEI NETFLIX

## Pfusch am Bau

Längst nicht alles, was bei Netflix läuft, glänzt wie Gold. Die Betrüger-Story „Betonrausch“ zeigt, wie bieder deutsches Fernsehen sein kann, auch wenn es für den internationalen Markt produziert ist. Da prickelt nix.



OSTERKONZERT

## Andrea Bocelli singt in leerem Mailänder Dom

Der italienische Startenor Andrea Bocelli hat ein Osterkonzert im wegen der Coronavirus-Pandemie völlig leeren Mailänder Dom gegeben. Millionen Menschen rund um die Welt haben seinen Auftritt in einem Livestream verfolgt.



BIBLIOTHEKEN UND CORONA

## Lesestoff frei Haus

In einer Zeit, in der kein Kunde eine Bibliothek betreten darf, melden die Häuser Rekordzahlen bei der E-Book-Ausleihe. Ist die Krise eine Chance für das Medium?

**ÄHNLICHE THEMEN**

[LEONARDO DA VINCI](#)

[ALLE THEMEN](#)



KAMPF GEGEN DIE PANDEMIE

## Spahn: Der Ausbruch ist beherrschbar geworden

Nach den ersten verkündeten Lockerungen für kleine Geschäfte strebt die Bundesregierung an, auch die Krankenhäuser wieder mehr zu öffnen. Das Gesundheitssystem sei zu keiner Zeit überfordert gewesen.



INFEKTIONSKETTEN UNTERBRECHEN

### Wenn der Amtsarzt zweimal klingelt

Die Gesundheitsämter führten lange ein Schattendasein – wenn gespurt werden musste, dann gerne dort. Nun sollen die wenigen Amtsärzte die Corona-Krise managen und mit Helfern Infektionsketten aufspüren. Kann das gutgehen?



INFEKTIOLIGE IM GESPRÄCH

### Kinder verbreiten die Viren wahrscheinlich eher selten

Sind Kinder wirklich die „Superverteiler“ der Coronaviren, wie bislang angenommen? Der Infektiologe Johannes Hübner über die Ausbreitungswege von Sars-CoV-2 und eine vorsichtige Öffnung von Kitas und Grundschulen.



WEGEN CORONA

### Fleischbetrieb unter Quarantäne

Auffallend viele Mitarbeiter von einem der größten Rinderschlachtbetriebe Deutschlands wurden positiv getestet – jetzt werden alle untersucht. Für die Verbraucher soll keine Gefahr bestehen.

NEWSLETTER

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

## Sie haben Post!

**Abonnieren Sie unsere FAZ.NET-Newsletter und wir liefern die wichtigsten Nachrichten direkt in Ihre Mailbox.**



ABONNIEREN

# Karrierechancen entdecken



**Professur Einleitung und Exegese des Alten Testaments, einschl. Dialog mit den Kulturen des Vorderen Orients / Professorship Introduction and exegesis of the Old**

**Professur Fundamentaltheologie und kulturell-religiöser Dialog mit nicht-christlichen Religionen / Professorship Fundamental theology and cultural-religious dialogue**

**Professur Philosophie und Dialog mit der Gegenwartskultur / Professorship Philosophy and dialogue with contemporary culture**  
Kölner Hochschule für

**Professur Christliche Sozialwissenschaften und gesellschaftlicher Dialog / Professorship Christian social sciences and social dialogue**  
Kölner Hochschule für

Frankfurter Allgemeine  
STELLENMARKT

[Zum Stellenmarkt](#)

## SERVICES

Abo-Service	Best Ager	FAZ.NET als Startseite	Apps	Finanz-Services	Tarifrechner	Newsletter	Immobilien-Markt
Routenplaner	Stellenmarkt	Spiele	Gutscheine	Veranstaltungen	Whatsapp & Co.	TV-Programm	Wetter